

Kompakt

Bachems Wissenswelt



**WIE GEHT DAS?**

# Zoo Duisburg



J.P. BACHEM EDITIONEN

# Unser Zoo

Am 12. Mai 1934 gründeten Bürger der Stadt den Zoo Duisburg. Damals war er gerade einmal so groß wie etwa fünf Fußballfelder und beherbergte nur wenige, meist heimische Tierarten. Im Laufe der Jahre ist der Zoo gewachsen. Heute leben auf einer Fläche von etwa 22 Fußballfeldern fast 7.000 Tiere aus 388 Arten. Jedes Jahr besuchen uns über 800.000 Menschen und bestaunen Koalas, Delfine, Giraffen und Co. Wir möchten kleine und große Zoofreunde für unsere Tiere begeistern, ihnen die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt zeigen.

Unser ältestes Gebäude ist das Aquarium. Hier kannst Du die bunte Welt der Ozeane und Flüsse entdecken. In der benachbarten Tropenhalle Rio Negro tauchst Du in den Regenwald Südamerikas ein. Im Delfinarium bringen Dich unsere Großen Tümmler mit ihren Sprüngen zum Staunen.

Seit 1994 leben in Duisburg Koalas – schon mehr als 30 Jungtiere wurden bei uns geboren. Auf dem Bauernhof, mit seinem Streichelzoo, tummeln sich viele Haustiere, die Du sicher kennst.



## Einzigartig wild

Die Welt der Tiere ist spannend, wild, bunt und voller Abenteuer. Egal ob Du Dich besonders für australische Tiere oder Meeressäuger interessierst, Fische oder Vögel toll findest – im Zoo Duisburg begibst Du Dich auf eine einzigartige Entdeckungsreise durch die Vielfalt der Zoowelt. Jeden Tag sind über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor und hinter den Kulissen in unserem Zoo im Einsatz. Wir geben unser Bestes, damit es unseren Tieren gut geht, sie gesund bleiben und fit sind. Aber wie machen wir das eigentlich? Und arbeiten im Zoo nur Tierpfleger? Auf den folgenden Seiten erklären wir Dir, wie unser Zoo funktioniert und nehmen Dich mit hinter die Kulissen. Du lernst einige unserer Tierpfleger kennen und erfährst, wie ihre Arbeit aussieht. Du kannst unseren Tierärztinnen über die Schulter schauen und lernst, was Korallen brauchen, damit sie sich in unserem Aquarium wohlfühlen. Und natürlich beantworten wir Dir eine interessante Frage: Warum sind Zoos überhaupt wichtig?

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken wünscht Dir

**Astrid Stewin**  
Zoodirektorin



## ZOOWISSEN

Die tierischen Bewohner der Tropenhalle mögen es gerne warm. Sehr warm! Also sorgen Heizkörper und ein Warmluftgebläse dafür, dass im Rio Negro eine Temperatur zwischen 26 und 35 Grad Celsius herrscht. Zugleich erzeugt eine Nebelmaschine die hohe Luftfeuchtigkeit, wie es sie auch im Dschungel gibt.

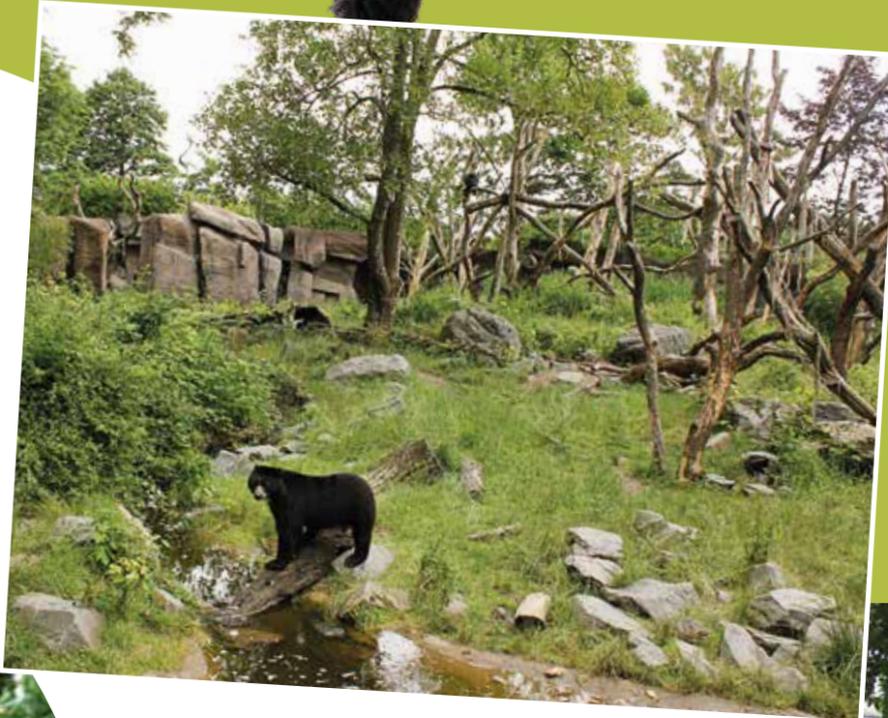


# Tiergerechte Haltung

Fast 7.000 Tiere aus 388 Arten leben im Zoo Duisburg. Sie alle haben besondere Ansprüche an Pflege, Haltung und Ernährung. Naturnahe Gehege, gesundes Futter und die Möglichkeit, ein arttypisches Leben zu führen, sind die Grundlage moderner Zootierhaltung.

## Nicht die Größe ist entscheidend

Häufig ist der Lebensraum der Tiere im Zoo kleiner als in ihrem ursprünglichen Lebensraum. Das darf er auch sein. Denn bei einem Gehege kommt es nicht auf die Größe an. Es ist viel wichtiger, dass ein Gehege strukturiert ist. Das bedeutet: Es sollte einem Tier verschiedene Möglichkeiten bieten, seine Verhaltensweisen auszuüben. Je nach Tierart sind Kletterbäume, verschiedener Bodenuntergrund wie Gras, Rindenmulch oder Sand, Wasserstellen und ein hügeliges Gelände entscheidend, damit sich die Zoobewohner wohlfühlen. Ein großes Gehege ohne Struktur finden die Tiere eher langweilig.



## Gegen Langeweile

Auf Beschäftigung der Tiere im Zoo legen die Mitarbeiter viel Wert. Um sie zur Bewegung anzuregen, lassen sich die Tierpfleger immer wieder etwas Neues einfallen. So sollen sich die Tiere zum Beispiel bemühen, um an ihr Futter zu gelangen. Dafür wird das Heu für die Elefanten in einem Netz verpackt und hochgezogen oder das Fleisch für die Raubkatzen an Bäumen festgebunden. Auch eine Duftspur im Gehege lässt die Tiere ihre Nase benutzen und regt zur Bewegung an. Die Pfleger legen solche Spuren mit Gewürzen wie Curry, Pfeffer, Chili oder sogar mit Parfüm. Unsere Großkatzen finden es ganz spannend, wenn ein Sack mit Zebamist im Gehege hängt, an dem sie riechen können, oder das Futter in einer Eisbombe serviert wird.



## Leben im Familienverband

Im Tierreich gibt es viele verschiedene Arten des Zusammenlebens. Einige Tierarten, wie Wombats oder Tiger, leben lieber allein. Sie treffen ihre Partner nur zur Paarungszeit. Andere Tiere wiederum verbringen das ganze Jahr mit ihrer Familie. Das wird auch bei der Haltung der Tiere im Zoo berücksichtigt. Größere Familien gibt es zum Beispiel bei Erdmännchen, Zwergottern und Löwen. Auch unsere Delfine leben in einem gewachsenen Familienverband, den man auch Schule nennt.



Um den Tieren bestmögliche Lebensbedingungen zu bieten, arbeiten im Zoo viele erfahrene Experten Hand in Hand.

# So kommt das Futter zu den Tieren

Der Futterhof ist das Logistikzentrum des Zoos. Hier wird das Futter angeliefert und gelagert. Große Kühlhäuser und Tiefkühler sorgen dafür, dass es frisch und knackig bleibt. Regelmäßig bekommen wir vom Großmarkt und von Metzgern frische Nahrung für unsere Tiere. Einen Teil des Futters bauen wir auf eigenen Feldern sogar selbst an.

1

Die Mitarbeiter des Futterhofs bestellen das Futter bei den Lieferanten und sorgen dafür, dass die Lager immer voll sind. Das ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Stell Dir vor: Allein ein Elefant vertilgt pro Tag insgesamt rund 150 Kilogramm Gras, Heu, Möhren, Äpfel und weiteres saftiges Futter. Auf unserem Futterhof lagern also riesige Mengen an Leckereien für die tierischen Zoobewohner.



2

Den Futterhof kannst Du Dir wie einen großen Supermarkt vorstellen. Hier bestellen die Tierpfleger der einzelnen Reviere – so nennt man die Arbeitsbereiche in einem Zoo – das täglich benötigte Futter. Dafür schreiben sie am Abend einen Einkaufszettel. Bereits um 6 Uhr am nächsten Morgen lädt das Team vom Futterhof die bestellten Kisten voller Obst und Gemüse, säckeweise Pellets und Spezialfutter auf den Radlader. Der transportiert die Bestellungen dann in die einzelnen Reviere.



3

In den Futterküchen der Reviere wird jeden Tag bergeweise Gemüse und Obst verarbeitet, Fisch aufgetaut und Fleisch portioniert.

4

Eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung ist auch für Tiere wichtig. Und so variiert der Speiseplan bei vielen Tierarten täglich. Die Gorillas bekommen frisches Laub oder verschiedene Sorten knackiges Gemüse. Was sie nicht bekommen: Obst. Es ist viel zu süß. Die Gorillas würden zu dick werden oder schlechte Zähne bekommen. Andere Tiere sind Futterspezialisten. Sie vertragen nur eine ganz bestimmte Nahrung. Unsere Koalas fressen ausschließlich Eukalyptus. Täglich gibt es mindestens vier verschiedene Sorten dieser Pflanze, die für den Menschen übrigens giftig ist.



5

Mehrmals am Tag bekommen die Tiere frisches Futter. Die Tierpfleger verteilen es an bestimmten Stellen oder verstecken es sogar im Gehege. Dann müssen die Tiere nach ihrem Futter suchen. Auf diese Weise sind sie beschäftigt und bleiben in Bewegung. Die Ameisenigel zum Beispiel schlabbern mit ihrer Zunge einen Futterbrei aus einem Behälter mit Löchern, während die Löwen das Fleisch von Bäumen holen müssen.



## ZOOWISSEN

7.606 Kilometer. Das ist die Entfernung, die der erntefrische Eukalyptus für unsere Koalas zurücklegt. Er wird in Florida (USA) angebaut und kommt mit dem Flugzeug nach Deutschland, denn auf der zoeigenen Plantage wächst er nicht das ganze Jahr. Immerhin füttern unsere Koalas rund 10 Tonnen Eukalyptus pro Jahr. Ganz schön viel: Jedes Jahr vertilgen die Tiere im Zoo Duisburg insgesamt etwa 37 Tonnen Rindfleisch, 150 Tonnen Heu und 80 Tonnen Stroh. Dazu kommt jede Menge frisches Gemüse, verschiedene Obstsorten, viel Fisch sowie Misch- und Körnerfutter.

# Das Team hinter den Tieren

Im Zoo arbeiten viele Menschen mit unterschiedlichen Aufgaben. Sie sorgen dafür, dass sich die Tiere wohlfühlen, und der Besuch im Zoo für Dich ein besonderes Erlebnis ist. Von einigen Berufen hast Du bestimmt schon gehört, von anderen vielleicht noch nicht. Wir stellen Dir einige vor.

## Zoodirektorin

Die Direktorin des Zoo Duisburg ist Astrid Stewin. Sie leitet den Zoo. Gemeinsam mit dem zoologischen Leiter kümmert sie sich um die Belange der Tiere, die Forschung sowie den Natur- und Artenschutz. Ebenfalls sorgt sie dafür, dass Bauprojekte durchgeführt und alle Gebäude instand gehalten werden. Dabei muss sie die Finanzen des Zoos immer genau im Blick haben. Auch das Marketing, das Kundenmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den Aufgaben der Direktorin. Spender und Sponsoren sind für den Zoo sehr wichtig. Daher steht sie in engem Kontakt zu diesen wichtigen Unterstützern. Mit ihrem Team entwickelt die Zoodirektorin Strategien und Ideen, wie unser Zoo noch schöner für alle Besucher wird.



## Zoologischer Leiter

Der zoologische Leiter ist Johannes Pfeleiderer. Er hat Biologie studiert, ist verantwortlich für den Tierbestand und Ansprechpartner für alle Mitarbeiter, die sich um unsere Tiere kümmern. Also die Tierpfleger, Tierärzte und Biologen des Zoos. Zudem organisiert er die Teilnahme des Zoos an Artenschutzprogrammen und plant, wie die Anlagen der Tiere aussehen sollen. Wenn ein Tier transportiert wird, sorgt er für einen reibungslosen Ablauf.

## Kurator

Der Kurator ist in der Regel ein Biologe oder Tierarzt. Er wird auch wissenschaftlicher Mitarbeiter genannt und kümmert sich um den Tierbestand. Ein Kurator erstellt Futterpläne und plant mit den Tierpflegern den Bau und die Einrichtung von Gehegen. Aber er koordiniert auch Erhaltungszuchtprogramme. Du fragst Dich was das ist? Die Zoos tauschen einzelne Tiere europä- und weltweit aus und züchten sie, damit sie nicht aussterben.

Kurator Volker Grün wildert eine Ringelnatter aus, die bei uns im Zoo geschlüpft ist.



## Tierarzt

Eine der wichtigsten Aufgaben des Zootierarztes ist die Prophylaxe, also die Vorsorge, damit die Tiere gar nicht erst krank werden. Bei regelmäßigen Untersuchungen schaut er nach, ob es den Zoobewohnern gut geht oder, ob ein Tier zum Beispiel gegen Parasiten behandelt oder gegen Krankheiten geimpft werden muss. Später erfährst Du noch mehr über die Arbeit unserer beiden Zootierärztinnen.



## Gärtner

Unsere Gärtner kümmern sich um die Pflanzen des Zoos. Sie schneiden Hecken, stutzen die Büsche, pflegen die Beete oder jäten Unkraut. Auch bei der Umgestaltung von Gehegen helfen sie tatkräftig mit.



## Tierpfleger

Meist stellen die Tierpfleger die größte Berufsgruppe in einem Zoo. Ställe ausmisten, Futter vorbereiten, Gehege kontrollieren und einrichten gehört zu ihren Aufgaben. Auf den nächsten Seiten erfährst Du noch mehr über die Arbeit eines Tierpflegers.

## Handwerker

Die Handwerker reparieren Gehege, installieren neue Lampen oder verlegen Leitungen. Eine besondere Herausforderung sind die Transportkisten. Die bauen die Handwerker für kleinere Tierarten nämlich oft selbst. Kisten für Vögel, Murmeltiere oder kleine Antilopen haben sie schon in den eigenen Zoo-Werkstätten gefertigt. Transportkisten für große Tiere erhält der Zoo meist von speziellen Unternehmen.



# Mehr als nur ein Beruf

Sie haben alle Hände voll zu tun, hungrige Mäuler zu versorgen und Gehege zu reinigen. Bei Wind und Wetter, an Wochenenden und an Feiertagen sind die Pfleger für ihre Tiere da. Ihr Beruf ist umfangreicher, als Du vielleicht denkst. Wir zeigen Dir den spannenden Alltag eines Tierpflegers.

## Reinigen der Gehege

Zu den Hauptaufgaben der Tierpfleger gehört natürlich das Reinigen der Außengehege und Ställe. Bei fast 7.000 Tieren bedeutet das viel Arbeit und jede Menge Mist. Jeder Elefant produziert etwa zwei Schubkarren voll davon – pro Tag!



## Fenster putzen

Damit die Besucher die Tiere gut beobachten können, müssen die Tierpfleger regelmäßig viele Scheiben putzen. Manchmal werden sie dabei ziemlich nass. Ausgestattet mit Taucherbrille, Neoprenanzug und Schwamm tauchen sie ab, um die großen Unterwasserscheiben zu schrubben. Die Scheibe in der Tropenhalle Rio Negro ist 18 Meter lang, sie zu reinigen dauert etwa eine Stunde.

## ZOOWISSEN

Wer Zootierpfleger werden möchte, muss eine spezielle Ausbildung machen. Sie dauert drei Jahre. In der Berufsschule stehen Anatomie, Artenkunde und Futtermittelkunde auf dem Stundenplan. Aber auch Mathe, Englisch und Deutsch. Im Zoo lernen unsere Auszubildenden die direkte Arbeit mit den Tieren.

## Küchendienst

Tierpfleger sind wahre Spitzenköche. Täglich bereiten sie in den Futterküchen der Reviere zahlreiche Mahlzeiten vor. Sie wissen genau, welches Futter jede Tierart braucht. Und wer kocht, der muss auch Abwaschen. Futterschalen, Messer und Schneidebretter werden täglich gründlich gereinigt.

## Ersatzeltern

Es kommt eher selten vor, dass Tierkinder etwas Starthilfe ins Leben brauchen und eine gewisse Zeit mit der Flasche versorgt werden müssen. Passiert es doch, werden die Pfleger kurze Zeit zu Ersatzeltern. Dabei haben sie nur so viel Kontakt wie nötig zu den Tieren. Denn die Tierkinder sollen später, wenn sie älter sind, ihre Artgenossen kennenlernen und wieder mit ihnen zusammenleben.



## Umzugshelfer

Auch Tierkinder werden irgendwann erwachsen und ziehen bei ihren Eltern aus. In speziellen Transportkisten reisen sie dann in einen neuen Zoo. Vögel verreisen in kleinen, Elefanten in sehr großen Kisten. Und die kann nur ein Kran bewegen. Wegen ihres langen Halses reisen Giraffen in speziellen Anhängern, bei denen sich das Dach einfach hochfahren lässt. So kann das Tier bequem einsteigen. Die Tierpfleger bereiten solche Transporte mit vor und helfen beim Umzug ihrer Schützlinge.



## Wissensvermittler

In einem Zoo kannst Du nicht nur Tiere bestaunen, sondern auch viel über sie lernen. Bei der Vorstellung der Delfine, dem wöchentlichen Wiegen der Koalas oder bei der Fütterung der Gorillas erzählen die Tierpfleger viel Spannendes aus dem Leben der Zoobewohner. Dabei spürt man, wie sehr sie ihre Schützlinge lieben und wie gerne sie ihren Beruf ausüben.

# Einsatz für die Zootierärztinnen

Zahnweh beim Tiger, wenig Appetit beim Affen oder Augenprobleme beim Seehund. Unsere Tierärztinnen kümmern sich um kleine und größere Wehwehchen der Zoobewohner.



## Hausbesuch im Stall

Mit einem Tiger, Löwen oder Bären kann man natürlich nicht einfach in die zoeigene Tierarztpraxis spazieren. Also besuchen die Zootierärztinnen ihre großen Patienten im Stall, um sie dort, wenn nötig, zu behandeln. Schildkröten, Kängurus und andere kleinere Tierarten versorgen die Tierärztinnen in der Praxis.

## Das Blasrohr

Wenn ein Tier krank ist und eine Spritze braucht, kommt das Blasrohr zum Einsatz. Mit ihm schießt die Tierärztin den Blasrohrpfeil ab. In dieser fliegenden Spritze befindet sich das Medikament. So muss das Tier für die Behandlung nicht eingefangen werden. Den leeren Pfeil sammeln die Tierpfleger wieder aus dem Gehege. Auch für Narkosen benutzt die Tierärztin das Blasrohr.



## Medizinisches Training

Damit die Tiere keine Angst vor dem Besuch beim Tierarzt haben, trainieren die Pfleger solche Situationen mit ihnen. Gibt der Pfleger ein Zeichen, lässt sich der Seelöwe anfassen oder ins Maul schauen. Elefanten und Delfine halten still und die Tierärztinnen können eine Blutprobe nehmen. Anschließend bekommen die Tiere ihr Lieblingsfutter als Belohnung. Das medizinische Training ist auch wichtig, damit die Pfleger mögliche Erkrankungen rechtzeitig erkennen. Und die Tiere machen für ein Leckerchen gerne freiwillig mit.



Im Eckzahn von Tiger El-Roi entdeckten die Pfleger ein Loch. Das musste natürlich verschlossen werden. Drei Stunden dauerte die Operation im Tigergehege. Mit speziellem Zahnzement konnten unsere Tierärztinnen und ein Zahnarzt das Loch verschließen.



# Technische Meisterleistung

Für den Besucher ist sie nahezu unsichtbar: Die Technik der Tiergehege. Spezielle Lampen, ausgeklügelte Heizsysteme und Wasserfilter sind wichtig, damit die Tiere im Zoo bestmögliche Lebensbedingungen haben.



## XXL-Filter im Delfinarium

Der biologische Filter des Delfinariums verbirgt sich hinter den Kulissen. Pumpen fördern das Wasser durch lange Rohrleitungen in die großen Eiweißabschäumer und in mit Kies, Sand und Aktivkohle gefüllte Filtertanks. In ihnen leben Millionen Mikroorganismen, die das Wasser auf natürliche Weise aufbereiten. Anschließend wird das Salzwasser zurück in das Delfinarium gepumpt.



## Klare Sicht im Rio Negro

Faszinierende Einblicke in die Unterwasserwelt der tropischen Regenwälder. Dank der 18 Meter langen Unterwasserscheibe in der Tropenhalle Rio Negro ist das möglich. Damit Besucher freie Sicht haben, ist eine ausgeklügelte Filtertechnik nötig. Zwei große Sandfilter entfernen grobe Verunreinigungen. Danach wird das Wasser im Biofilter biologisch aufbereitet und im UVC-Filter geklärt. Anschließend wird es auf 26 Grad Celsius temperiert und zurück in die Tropenhalle gepumpt.

## Sonnenlicht für Korallen

Wusstest Du, dass Korallen Tiere sind? Damit sie sich in den Riff-Aquarien wohlfühlen, brauchen sie Licht, das der Sonne nachempfunden ist. Im Technikbereich hängen spezielle Lampen, die dieses Licht liefern. Sie simulieren auch den Sonnenaufgang und -untergang, indem sie sich nacheinander an- und ausschalten. Das ist auch für den Tag-Nacht-Rhythmus der Fische wichtig.



# Für Tiere begeistern, für Artenschutz motivieren

Viele Tierarten sind vom Aussterben bedroht, denn ihre Lebensräume in freier Wildbahn schrumpfen. Zugleich machen Wilderer Jagd auf viele Tiere. Zoos setzen sich dafür ein, Tierarten zu schützen. Der Zoo Duisburg engagiert sich nicht nur in fernen Ländern, sondern auch vor der eigenen Haustür.

## Auswilderung eines Riesenotters

Vor über 50 Jahren lebten in Argentinien noch Riesenotter. Der Mensch hat sie wegen ihres sehr weichen Fells gejagt. In einem argentinischen Nationalpark werden Riesenotter wieder ausgewildert. Die Tiere kommen aus europäischen Zoos. Das Weibchen Alondra wurde in Duisburg geboren.



## Schutz von Lebensräumen

Schutzgebiete können helfen, Tieren in der Natur einen sicheren Ort zum Leben zu bieten. Aber das ist teuer. Mit Geld aus dem Zoo Duisburg ist dringend benötigter Lebensraum für die bedrohten Brillenbären in Ecuador entstanden. Zum Schutz von Brillenpinguinen unterstützt der Zoo Duisburg die Organisation SANCCOB. Die Mitarbeiter von SANCCOB schützen die südafrikanischen Küsten, an denen die Pinguine zu Hause sind. Kranke und verletzte Tiere werden von ihnen gesund gepflegt und wieder ausgewildert. Das ist nur möglich, weil viele Zoos auf der ganzen Welt die Organisation unterstützen.



## Ringelnattern aufziehen und auswildern

Die für den Menschen harmlosen Schlangen leben in Sumpfgebieten, ernähren sich von Fischen, Fröschen und kleinen Säugetieren. Leider wird ihr Lebensraum immer kleiner, und Schlangenbabys haben keine guten Überlebenschancen. Im Zoo Duisburg werden Ringelnatter-Eier ausgebrütet und die kleinen Schlangen aufgezogen. Sobald sie groß genug sind, um auf sich selbst aufzupassen, werden sie in Naturschutzgebieten ganz in der Nähe ausgewildert.



## Zuchtprogramme

Die Zuchtprogramme der Zoos sollen verhindern, dass eine Tierart ausstirbt. Dafür sammeln die Zoomitarbeiter viele Informationen über ihre Tiere – zum Beispiel, wann ein Tier geboren wurde und welche Eltern es hat. Für jedes Zuchtprogramm gibt es einen Koordinator, der meist ein Zoologe ist. Europa- und weltweit stellt der Koordinator Zuchtpaare für die Tierart, für die er verantwortlich ist, zusammen. Dabei achtet er unter anderem darauf, dass nur Tiere Nachwuchs bekommen, die nicht eng miteinander verwandt sind, um Inzucht zu vermeiden. Aus den Zuchtprogrammen werden auch Tiere für Auswilderungen bereitgestellt. Der Zoo Duisburg koordiniert die Zucht von Fossas, Bärenstummelaffen, Wombats und Koalas.



## Hilfe für verletzte Fledermäuse

Der Zoo Duisburg hat eine eigene Fledermaus-Krankenstation. Hier werden verletzte Tiere aufgepäppelt. Sind sie wieder gesund, steht einer Auswilderung auf dem Zoogelände nichts mehr im Wege.

## Oase für Insekten

Auf dem Zoogelände sind viele heimische Tiere zu Hause. Für Schmetterling, Hummel & Co. haben wir spezielle Lebensräume mit insektenfreundlichen Pflanzen angelegt. Hier finden sie Nahrung und Schutz. Auch in Deinem Garten kannst Du solche Blumen pflanzen. Frag doch einmal Deine Eltern!



**Der Zoo Duisburg ist das ganze Jahr über geöffnet. An 365 Tagen kannst Du auf Expedition gehen und Dein Lieblingstier besuchen. Bei vielen Veranstaltungen und Aktionen kannst Du noch mehr erleben und über die Tierwelt erfahren. Denn Nachtsafaris, Kindergeburtstage, Ferienbetreuung und wechselnde Themenführungen warten auf Dich. Mit Deiner Schulklasse kannst Du auch die Zoolandschaft besuchen. Dort erwartet Euch spannender Unterricht direkt bei unseren Tieren. Wir freuen uns auf Deinen Besuch!**

**Bei Fragen hilft der Besucherservice gerne weiter:**

**Telefon: 0203-604 44250  
servicebuero@zoo-duisburg.de  
www.zoo-duisburg.de**

**Wir sehen uns im Zoo Duisburg!**



**Im Sachbuch „Duisburg – Wie geht das?“  
erfährst Du weitere spannende Fakten über  
Deine Heimatstadt.**

21 x 28 cm  
68 Seiten, gebunden  
ISBN 978-3-7616-3370-0



Hintergrundfoto: istockphoto/salko3p

Art.-Nr.: 20203370760

© J.P. Bachem Editionen, Köln 2020

In Zusammenarbeit mit dem Zoo Duisburg

Text: Christian Schreiner

Redaktion: Daniela Mutschler

Layout: Giannina Torrano

Bildnachweis: Zoo Duisburg (M. Appel, S. Gräfen,  
G. Sickmann, I. Sickmann, J. Tegge, P. Schroeder, K. Thol,  
C. Schreiner, J. Pfeleiderer, Rafael Abuín, Doug Wechsler)



**J.P. BACHEM EDITIONEN**

www.bachem.de